

**Zeitschrift:** Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,  
Alterspflege und Altersversicherung

**Herausgeber:** Schweizerische Stiftung Für das Alter

**Band:** 50 (1972)

**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Bücherecke

**Autor:** H.M.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Landschaft mit Bäumen und Häusern oder einen Blumengarten und bringt damit Abwechslung in den Raum, dessen Perspektiven allzu lange von einem «Liegepunkt» aus erlebt werden mussten.

Manches wird in dieser Zeit umgestellt — besonders wenn die Hausfrau erkrankt ist, manches wird im Haushalt nicht so gemacht, wie es bisher üblich war, aber das lässt sich später alles wieder einrenken. Und nicht selten stösst man in dieser Zeit auf Dinge, die einem früher nie aufgefallen wären.

H. H.

### **Bücherecke**

*Rat der Alten. Michael Stettler. Stämpfli-Verlag, Bern, ca. Fr. 25.—*

Das Buch ist in der zweiten Auflage erschienen. Eine Sammlung von wertvollen Begegnungen mit Persönlichkeiten, die ein bedeutendes Lebenswerk hinter sich haben, mit Menschen, die sich nun ihren Lebensabend gestalten. Der Autor versteht es ausgezeichnet, in kurzen Darstellungen das Typische jeder Persönlichkeit zu schildern und einen Ueberblick über das Lebenswerk, oder wenigstens einen Teil davon, zu geben. Und was besonders berührt: Durch alle körperliche Gebrechlichkeit hindurch sieht er immer noch das Grosse und Geistige, das bleibt und über Generationen hinaus seinen Wert behalten wird. Man erlebt Rudolf Riggenbach mit seinem Humor und seiner Ironie, seinem Ernst und seiner Würde, den Mundarterzähler Rudolf von Tavel, der dem Schweizervolk so viel zu sagen wusste, den Archäologen Achilles Ratti, der sich als Papst Pius XI. den Archäologen mit den Worten vorstellte: «Auch der Papst ist bereits ein archäologisches Stück.» Ein umfassendes Lebensbild ist entworfen von Oskar Reinhart, und eine besonders feine Beschreibung gilt der Gestalt des Principe Doria und seiner Gemäldesammlung. Gonzague de Reynold, Theodor Heuss und weitere Persönlichkeiten stehen lebhaft vor uns und zeigen uns ein Stück Geistesgeschichte der letzten Vergangenheit.

Das Buch müsste allen Altersbetreuern bekannt sein, die vielleicht da und dort ob den Forderungen des Alltags und den vielen Unzulänglichkeiten das Grosse vergessen, das die alten

Menschen geleistet haben, auch wenn ihr Lebenswerk nicht in die Geschichte eingeht.

H. M.

*Aelter — doch dabei. Ruhestand in der Leistungsgesellschaft zwischen Krise und Möglichkeiten. Herausgegeben von Karl Friedrich Becker. Ehrenfried Klotz-Verlag Stuttgart. 1972, ca. Fr. 26.—*

Ein von den Praktikern lange erwartetes Buch. Im ersten Hauptteil zeigen acht Psychologen, Soziologen und Politiker von Ruf die Probleme und «neuen Erkenntnisse» auf, während im zweiten Teil fünf Praktiker Arbeitsmodelle darstellen, die mehr als einen Versuch bedeuten, sondern sich seit Jahren bewährt haben. Es handelt sich um Berichte aus Deutschland, Dänemark, Frankreich und der Schweiz. Sehr zahlreich sind die Anregungen für die Vorbereitung auf den Ruhestand, Bildungsurlaub, Wandern, Spiel und Sport, Gruppenarbeit und Hilfe zur Selbsthilfe. Wie es der Titel besagt, möchte das Buch allen jenen als Arbeitsunterlage dienen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, der älteren Generation zu helfen, den Kontakt mit der Gegenwart zu wahren oder auch diesen wieder herzustellen. Wegen seiner Vielseitigkeit wird es vor allem auch ehrenamtlichen Helfern sehr willkommen sein. Es wird aber auch Sozialarbeitern Impulse zur Gestaltung der Altenarbeit geben.

H. M.

*Das Glück der späten Jahre. Erlebnisse und Vorschläge. Emilie Müller-Zadow. Herderverlag Basel. 1972, ca. Fr. 27.—*

Es ist eines der seltenen Bücher, in dem ein alter Mensch seine Erlebnisse am Lebensabend schildert. Als ehemalige Krankenpflegerin, Fürsorgerin und Pfarrfrau kann die Autorin über ein reiches Leben berichten und zugleich ein Stück Zeitgeschichte aufzeigen aus jener Periode des Krieges und der Nachkriegszeit, die der Jugend unserer Wohlstandsgesellschaft unbekannt ist. Sehr flüssig geschrieben und reich an abwechselnden Szenen liest sich das Buch sehr leicht, und der grosse Druck erlaubt es auch älteren Personen, mühelos zu lesen.

Die Frau verbringt ihren Lebensabend in einem Pflegeheim für finanziell Minderbemittelte. Sie hat so die Möglichkeit, die Pro- 150

bleme zu erleben und zu beobachten, die sich aus dem Zusammensein der verschiedensten Menschentypen ergeben. Die Vorschläge und Forderungen, die sie am Ende des Buches zusammenfasst, entstammen also nicht theoretischen Ueberlegungen, sondern unmittelbarer Erfahrung. Was das Buch besonders wertvoll macht, ist die Darstellung, wie die Autorin in ihrer christlichen Haltung selber die Situation meistert. Eignet sich sehr gut als Geschenk für alle, die sich um Altersfragen interessieren und sich zugleich gerne unterhalten lassen durch eine gut geschriebene Biographie.

H. M.

## **Kurzinformationen**

### **Voranzeige – Avis**

Die Abgeordnetenversammlung der Schweizerischen Stiftung Für das Alter (Pro Senectute) wird am Montag, 30. Oktober 1972, in Neuenburg stattfinden.

L'assemblée des délégués de la Fondation Suisse Pour la Vieillesse (Pro Senectute) aura lieu le lundi 30 octobre 1972 à Neuchâtel.